





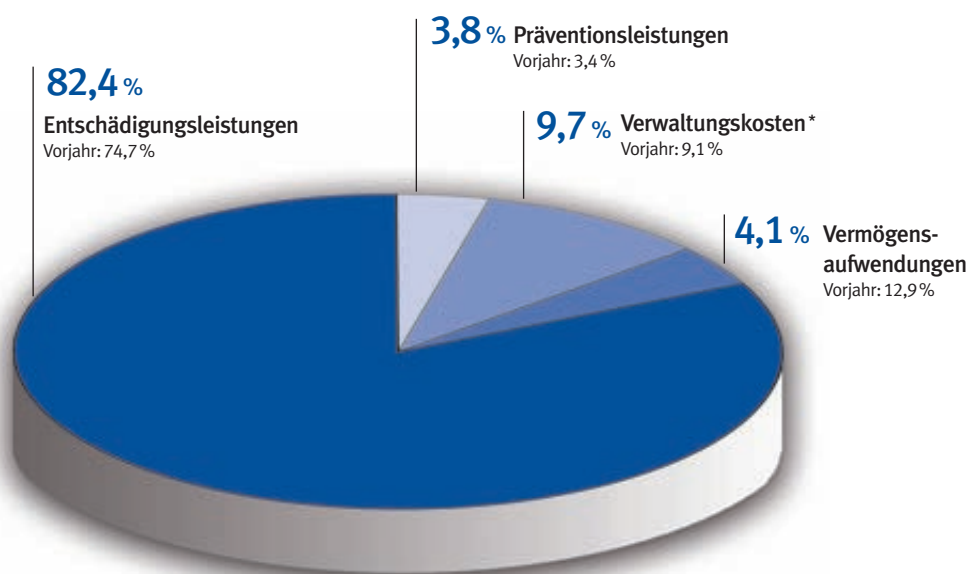
	2010	2011	
Unternehmen			
Gebietskörperschaften/Freistaat	1.002	990	↺
Zugewiesene Unternehmen	658	657	↺
Hilfeleistungsunternehmen	2.387	2.342	↺
Haushalte	5.303	5.683	↺
Summe:	9.350	9.672	↺

	2010	2011	
Versicherte			
Allgemeine Unfallversicherung	556.593	555.989	↺
Schüler-Unfallversicherung	811.467	815.250	↺
Summe:	1.368.060	1.371.239	↺

	2010	2011	
Unfälle			
Allgemeine Unfallversicherung	7.263	6.805	↺
Schüler-Unfallversicherung	66.594	68.552	↺
Summe:	73.857	75.357	↺

	2010	2011	
Haushaltsvolumen			
Entschädigungsleistungen	60.608.250 €	62.638.148 €	↺
Präventionsleistungen	2.790.067 €	2.884.564 €	↺
Verwaltungskosten*	7.350.779 €	7.388.002 €	↺
Vermögensaufwendungen	10.433.084 €	3.093.103 €	↺
Summe:	81.182.180 €	76.003.817 €	↺

*inklusive Verfahrenskosten



Selbstverwaltung

Die Mitglieder der Selbstverwaltungsorgane üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Der Vorsitz und die Stellvertretung in den Selbstverwaltungsorganen wechseln jährlich zum 1. Oktober zwischen dem Vertreter der Versi-

cherten und dem Vertreter der Arbeitgeber. Die Zusammensetzung ist das Ergebnis der elften allgemeinen Wahlen in der Sozialversicherung 2011 mit Nachrücken oder Ergänzungen für ausgeschiedene Mitglieder.

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung ist das höchste Organ der Unfallkasse Sachsen. Dieses Gremium, das sich paritätisch aus je zehn Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber zusammensetzt, beschließt als Legislativorgan die Satzung und sonstiges autonomes Recht der Unfallkasse Sachsen (z. B. Haushalt und Unfallverhütungsvorschriften). Sie trifft darüber hinaus Entscheidungen in besonders bedeutsamen Verwaltungsaufgaben. Ihr Aufgabenkatalog ergibt sich aus der Satzung.

Die Vertreterversammlung trat 2011 zu zwei Sitzungen zusammen.

Vorsitzender	Stellvertretender Vorsitzender
Schaller, Uwe	Rother, Ralf



Arbeitgebervertreter Mitglieder	Stellvertreter/in*
Brehm, Berthold	1. Ernst, Ewald
Rother, Ralf	2. Hille, Kati
Darmstadt, Peter	3. Arndt, Kerstin
Dr. Müller, Ralf	4. Krauß, Inge
Dr. Rickauer, Hans-Christian	5. Harig, Michael
Dr. Voigt, Thomas	6. Läscher, Robert
Graichen, Henry	7. März, Roland
Wappler, Ingolf	8. Uhlig, Volker
Steinert, Dieter	9. Ternes, Kerstin
	10. Jacobs, Michael
	11. Kerndt, Ralf
	12. Klepel, Peter
	13. Krüger, Sven
<i>für den Freistaat Sachsen</i>	
Rudolph, Kerstin	1. Lütke-meier, Winfried
	2. Frey, Clemens

Versichertenvertreter Mitglieder	Stellvertreter/in*
Schaller, Uwe	1. Tost, Dieter
Kopp, Marion	2. Finke, Michael
Nestler, Ingo	3. Thiele, Annelie
Tatz, Michael	4. Lippold, Kristina
Dr. Haase, Diana	5. Schreiber, Uwe
Hofmann, Sabine	6. Bothe, Claudia
Barthel, Grit	7. Wolf, Rita
Langhof, Christian	8. Hof, Frank
Rudat, Petra	9. Ackermann, Jürgen
Golbs, Heike	10. Haeckert, Hajo-Georg
	11. Drechsler, Christian

(Stand April 2012)

* jeweils in der angegebenen Reihenfolge der Liste

Delegierte zur Mitgliederversammlung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Arbeitgebervertreter Mitglieder	Stellvertreter
Franke, Reinhart	Schastok, Hans-Georg

Versichertenvertreter Mitglieder	Stellvertreter
Schaller, Uwe	Barthel, Hans-Jörg

Die Unfallkasse Sachsen nahm an den Mitgliederversammlungen am 26./27. Mai 2011 in Leipzig und 30. November/1. Dezember 2011 in Berlin teil.

(Stand April 2012)

Ausschüsse der Vertreterversammlung

Finanzausschuss

Arbeitgebervertreter Mitglieder	Stellvertreter/in*
Rother, Ralf	1. Hille, Kati
Dr. Müller, Ralf	2. Steinert, Dieter
Rudolph, Kerstin	3. Dr. Voigt, Thomas

Versichertenvertreter Mitglieder	Stellvertreter/in*
Schaller, Uwe	1. Hofmann, Sabine
Tatz, Michael	2. Barthel, Grit
Dr. Haase, Diana	3. Golbs, Heike

Widerspruchsausschuss

Arbeitgebervertreter Mitglied
Ernst, Ewald

Versichertenvertreter Mitglied	Stellvertreter
Tatz, Michael	Langhof, Christian

Der Widerspruchsausschuss entscheidet satzungsgemäß in Angelegenheiten von grundsätzlicher oder erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung und trat 2011 zu keiner Sitzung zusammen.

Vorstand

Der Vorstand der Unfallkasse Sachsen verwaltet als Exekutivorgan den Versicherungsträger und vertritt ihn gerichtlich und außergerichtlich, soweit nicht Gesetz oder sonstiges maßgebendes Recht (z. B. die Satzung) etwas anderes bestimmt. Dieses Gremium setzt sich paritätisch aus je vier Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber zusammen.

Der Vorstand trat 2011 zu vier Sitzungen zusammen.

Vorsitzender	Stellvertretender Vorsitzender
Franke, Reinhart	Haß, Uwe



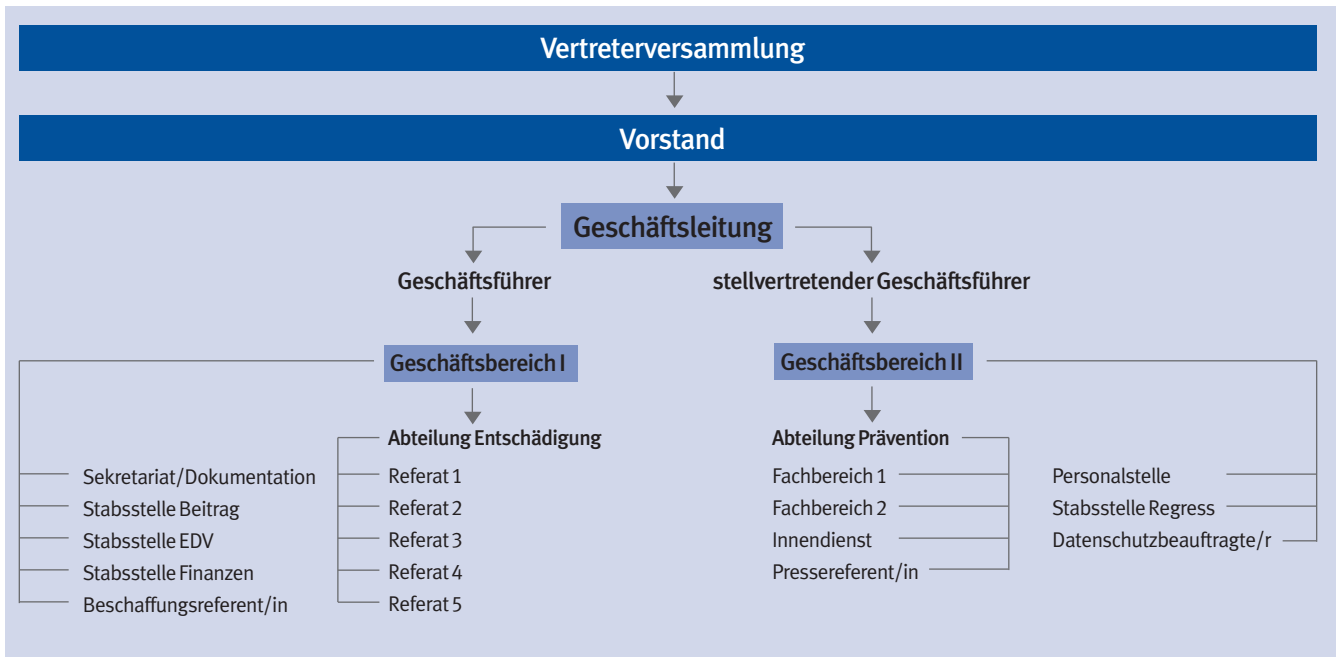
Arbeitgebervertreter Mitglieder	Stellvertreter/in*
Hölzel, Angelika	1. Zimmermann, Ulrich
Franke, Reinhart	2. Schneider, Dieter
Lehmann, Winfried	3. Müller, Andreas
<i>für den Freistaat Sachsen</i>	
Schastok, Hans-Georg	Knoblauch, Dieter

Versichertenvertreter Mitglieder	Stellvertreter/in*
Barthel, Hans-Jörg	1. Lindner, Kerstin
Förster, Jörg	2. Emmerlich, Matthias
Haß, Uwe	3. Filatow, Igor
Maier, Ute	4. Sohr, Ute

* jeweils in der angegebenen Reihenfolge der Liste

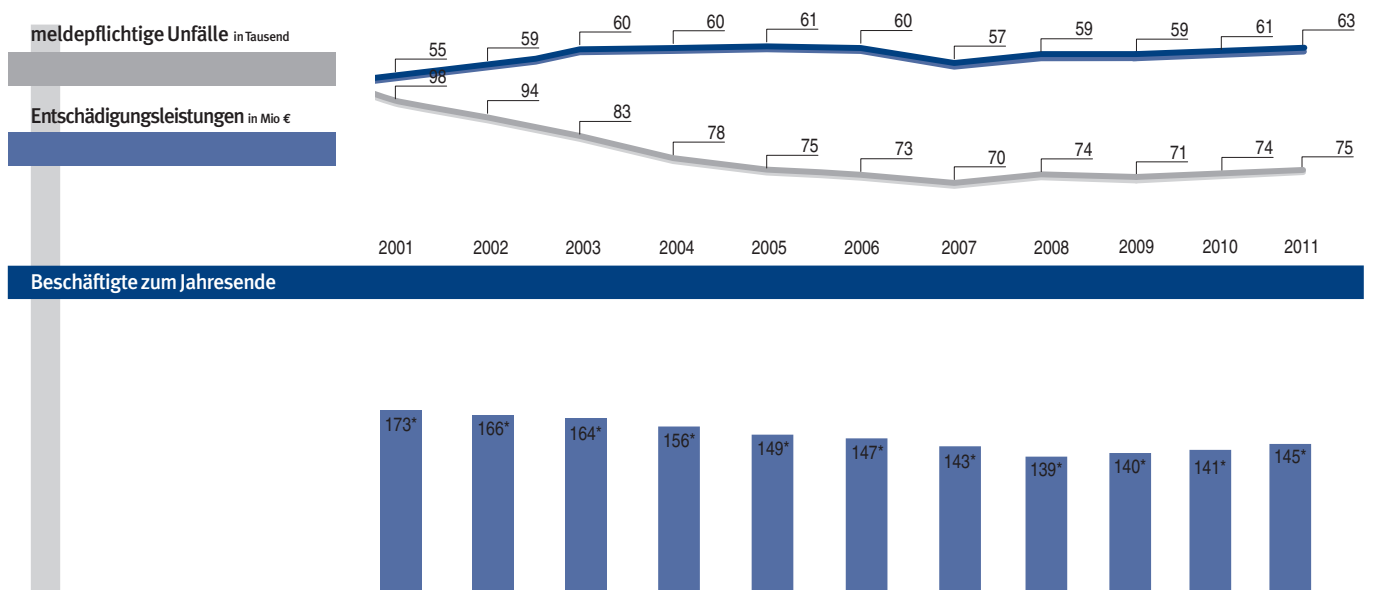
alle Angaben nach dem Stand von April 2012

Verwaltungsaufbau und Personal



(Stand April 2012)

Personalentwicklung 2001 – 2011



*ohne ruhende Beschäftigungsverhältnisse und ATZ-Freistellungsphase

Öffentlichkeitsarbeit

Informationen auf den Punkt bringt das Mitteilungsblatt der Unfallkasse Sachsen. Zwei Ausgaben informierten 2011 über Aktuelles und Wissenswertes zu Arbeitssicherheit und Gesundheit. Für die mehr als 2.000 Kindertageseinrichtungen gab es eine Sonderausgabe. Der Beileger „SiBe-Report“ liefert in kurzen übersichtlichen Beiträgen Fachinformationen für Sicherheitsbeauftragte.



Jährlich in den Winterferien findet Sachsens größte Verbrauchermesse statt, die Haus, Garten und Freizeit in Leipzig. Mittlerweile ist unsere Mit-Mach-Fläche und ganz besonders unser Niedrigseilgarten bei vielen Kindern und Eltern zur Pflichtstation auf ihrem Messerundgang geworden.

38 Schulen und 20 Kitas beteiligten sich 2011 am Projekt „Bewegte Schule oder Kita“. Dazu fand im April in Dresden und im November in Leipzig ein zentraler Fortbildungstag statt mit fast 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, organisiert von der Öffentlichkeitsarbeit. Im



Mittelpunkt des vielfältigen Programms standen Impulse für das bewegte Lernen.

2011 wurde die zweijährige bundesweite Präventionskampagne „Risiko raus“ fortgeführt. Unter diesem Motto initiierte die Unfallkasse eine Serie von Aktionen für Grundschulen. 26 Staffeltwettbewerbe mit 140 Mannschaften über verschiedene Finalstufen und 37 Aktionstage verbanden Spiel, Spaß und Bewegung mit Wissensvermittlung zur Sicherheit auf dem Schulweg. Erstmals wurde ein Landessieger gekürt, die Grundschule Niesky.

„Risiko Raus“ war auch das Motto einer Vielzahl verschiedenster Veranstaltungen, wie dem Sächsischen Familientag in Neustadt oder den Aktivtagen auf der Festung Königstein.

Der Presseinformationsdienst liefert regelmäßig Pressemitteilungen an landesweite und regionale Medien in Sachsen. So wurde u.a. die Einführung der Zahnrettungsbox von einer Reihe von Medienaktionen flankiert.

Die Unfallkasse Sachsen arbeitet seit 2008 aktiv im DGUV-Ausschuss Kommunikation mit.



Zuständigkeit

Die Unfallkasse Sachsen ist Träger der gesetzlichen Unfallversicherung der öffentlichen Hand. Sie ist eine rechtsfähige landesunmittelbare Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Im Gebiet des Freistaates

Sachsen ist die Unfallkasse Sachsen zuständig für die nachfolgend aufgeführten Unternehmen und deren Beschäftigte.

Unternehmen und Versicherte (allgemeine Unfallversicherung)

Art des Unternehmens	Anzahl der Unternehmen		Anzahl der Versicherten	
	2010	2011	2010	2011
Kommunen / Freistaat Sachsen ¹⁾	1.002	990	198.829*	178.956*
Rechtlich selbstständige Unternehmen ²⁾	658	657	74.451	83.192
Hilfeleistungsunternehmen ³⁾	2.387	2.342	61.664	70.070
Privathaushalte ⁴⁾	5.303	5.683	5.614	6.004
davon veranlagt durch DRV-Knappschaft-Bahn-See	4.616	4.995	4.889	5.277
Summe Unternehmen und Versicherte	9.350	9.672	340.558	338.222

* einschließlich Beschäftigte in Arbeitsangelegenheiten nach §16 Abs. 3 SGB II

¹⁾ einschließlich seiner nachgeordneten Dienststellen, wie Ministerien, Behörden, Bildungs- und Gesundheits-Einrichtungen, UKS, §§ 129 Abs. 1 Nr. 1, 128 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII

²⁾ beitragspflichtig und beitragsfrei, §§ 129 Abs. 1 Nr. 1 a; 128 Abs. 1 Nr. 1 a i. V. m. 125 Abs. 3 SGB VII

³⁾ Feuerwehren, Arbeiter-Samariter-Bund, Johanniter-Unfallhilfe usw., §§ 128 Abs. 1 Nr. 6 i. V. m. 128 Abs. 2 SGB VII

⁴⁾ § 129 Abs. 1 Nr. 2 SGB VII

Versicherte (Schüler-Unfallversicherung)

	2010	2011
Anzahl der Versicherten	811.467	815.250

Sonstiger versicherter Personenkreis

	2010	2011
Ehrenamtlich für das Land, die Gemeinde usw. Tätige	88.654	89.321
Personen, die im Zivildienst tätig sind	8.108	8.108
Sonstige regelmäßig in nicht unerheblichem Umfang Tätige	4.526	4.707
Pflegepersonen	51.063	51.012
Blutspender	54.506	54.194
Strafgefangene	9.178	10.425
Summe	216.035	217.767

Beiträge

Bei der Unfallkasse Sachsen werden jährlich Beiträge (Umlage) nach dem durch den Haushaltsplan festgelegten voraussichtlichen Bedarf des laufenden Geschäftsjahres erhoben (§ 20 SGB IV, §§ 150 Abs. 1, 185 SGB VII).

Grundlage ist für:

- kreisfreie Städte, kreisangehörige Städte und Gemeinden sowie Landkreise die durch das statistische Landesamt vom 31.12. des vorvergangenen Kalenderjahres ermittelte Einwohnerzahl (§ 27 Abs. 2 der Satzung);
- den Freistaat Sachsen die auf die Unfallkasse Sachsen entfallenden Entschädigungsleistungen (§ 27 Abs. 3 der Satzung);
- rechtlich selbständige Unternehmen das Bruttoarbeitsentgelt des Vorjahres (§ 27 Abs. 5 der Satzung);
- Haushaltungen das monatliche Entgelt (§ 27 Abs. 6 der Satzung);

Die Vertreterversammlung beschloss auf Vorschlag des Vorstandes der Unfallkasse Sachsen dem Haushaltsplan 2011 die nachfolgenden Beitragssätze zugrunde zu legen (Beschluss vom 15. Dezember 2010):

- a) Beitrag zur Allgemeinen- und Pflege- sowie Schüler-Unfallversicherung der Beitragsgruppe Sächsische Kommunen verteilt auf die nachfolgend aufgeführten Umlagegruppen:

Umlagegruppe	Beitrag je EW (€) für 2011
Kreisfreie Städte	7,20
Kreisangehörige Städte und Gemeinden	4,68
Landkreise	2,52

- b) Beitrag zur Allgemeinen Unfallversicherung der Beitragsgruppe sonstige Beitragszahler

Beitragsgruppe	Beitrag je 1000 € Lohnsumme für 2011
	Allgemeine Unfallversicherung
Rechtlich selbstständige Unternehmen	3,50
Haushaltungen	1,5 v. H. *

* Des auf fünfzig teilbar aufgerundeten Monatsentgeltes; maximal bis 800 € Monatsentgelt

Rechtsmittel

Widersprüche

Unerledigte Widersprüche zu Beginn des Jahres	194
Eingegangene Widersprüche	512
Erledigte Widersprüche	402
Unerledigte Widersprüche am Ende des Jahres	304

Klageverfahren (1. Instanz)

Unerledigte Klagen zu Beginn des Jahres	202 *
Eingegangene Klagen	136
Erledigte Klagen	131
Unerledigte Klagen am Ende des Jahres	207

Berufungsverfahren (2. Instanz)

Aus dem Vorjahr übernommene Berufungen	40 *
Eingegangene Berufungen	23
Erledigte Berufungen	28
Unerledigte Berufungen am Ende des Jahres	35

Revisionsverfahren (3. Instanz)

Aus dem Vorjahr übernommene Revisionen	2
Eingegangene Revisionen	4
Erledigte Revisionen	5
Unerledigte Revisionen am Ende des Jahres	1

* Korrektur durch nachträgliche Datenerfassung

Regress

Die Prüfung von Regressansprüchen ist eine gesetzliche Aufgabe des Unfallversicherungsträgers. Eine sorgfältige Durchsicht und die umfassende, aber wirtschaftliche Durchsetzung von Ansprüchen stützt den Haushalt der Unfallkasse Sachsen und erzielt nicht zuletzt auch eine präventive Wirkung.

Im Jahr 2011 wurden aus dem Entscheidungsbereich 7.646 Fälle an die Abteilung Regress zur Prüfung möglicherweise bestehender Schadensersatzansprüche geleitet.

6.383 eröffnete Regressfälle aus 2011 und den vorangegangenen Jahren konnten endgültig oder aber, sollte neuer Kostenaufwand für den Verletzten wahrscheinlich sein, vorläufig zum Abschluss gebracht werden. Hier von wurden 146 Fälle durch Vergleich oder durch Zahlung einer Abfindung durch die Haftenden erledigt. In das Jahr 2012 wurden 4.344 offene Fälle übernommen.

Mit nicht sofort zahlungsfähigen Schuldnern wurden 53 neue Ratenzahlungsvereinbarungen abgeschlossen, so dass bei 153 Akten die monatlichen Rateneingänge zu prüfen und zu verarbeiten waren. In 49 Fällen wurde die Beantragung eines Mahnbescheides erforderlich, 11 Gerichtsverfahren waren in 2011 anhängig. Im Rahmen von Vollstreckungsmaßnahmen wurde u. a. die Zustellung von 3 Pfändungs- und Überweisungsbeschlüssen unumgänglich.

Die Regresseinnahmen beliefen sich auf 5.914.869 €. Dies entspricht 11,48 % der von der Unfallkasse im Jahr 2011 ausgegebenen Entschädigungsleistungen (ohne Altfälle). Damit ist ein moderater Rückgang der Regresseinnahmen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die Diagrammdarstellung zeigt den Regresseinnahmeverlauf der letzten 5 Jahre.

Eine hervorhebenswerte Art der Regressforderung ist die gegen den Halter eines Tieres. Es ist nicht allzu selten, dass zum Beispiel Kinder durch einen Hundebiss auf dem Schulweg, Radfahrer und andere Verkehrsteilnehmer durch einen frei herumlaufenden Hund und hierdurch verursachte Stürze oder der Tierarzt bzw. die Helferin bei der Behandlung eines erkrankten Tieres verletzt werden und die gesetzliche Unfallversicherung greift. Wird ein Mensch durch ein Tier verletzt und die Unfallkasse Sachsen trägt die erforderli-

chen Heilbehandlungskosten, können Ansprüche aufgrund der Tierhalterhaftung entstehen und auf die gesetzliche Unfallversicherung übergehen.

Grundlage der Haftung des Tierhalters ist § 833 BGB.

Allgemeine Regel ist nach dem Gesetz eine Gefährdungshaftung. Dabei muss sich die spezifische Tiergefahr, das heißt das der tierischen Natur entsprechende unberechenbare und selbstständige Verhalten des Tiers, verwirklichen.

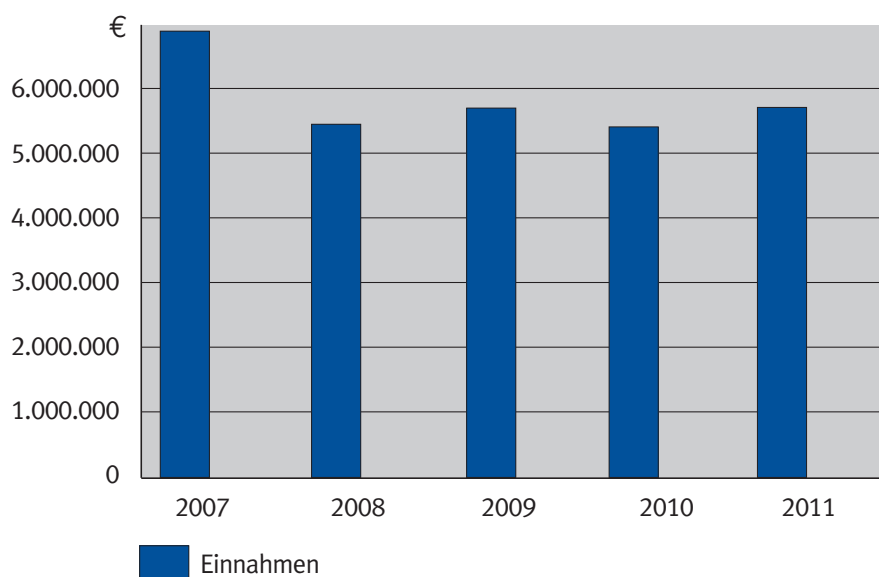
Aber auch wenn sich jemand bewusst und freiwillig der Tiergefahr aussetzt, schließt dies eine Haftung nicht generell aus, wenn dies nicht im vorwiegend eigenen Interesse des Verletzten geschieht.

Wichtig zu wissen für den Halter: Seine Haftung wird auch nicht dadurch ausgeschlossen, dass dieser im Zeitpunkt des Ereignisses keine Einwirkungsmöglichkeit auf sein Tier hat, weil er z.B. im Operationssaal der Tierklinik nicht zugegen sein darf. Denn ein Ausschluss der Tierhalterhaftung wegen Handelns auf eigene Gefahr kommt regelmäßig

nicht in Betracht, wenn sich der Geschädigte der Tiergefahr ausgesetzt hat, um aufgrund vertraglicher Absprache mit dem Tierhalter Vorrichtungen an dem Tier vorzunehmen.

Ein für die Verletzung mit ursächliches Fehlverhalten des Verletzten kann aber den Anspruch des Verletzten und damit der Unfallkasse gegen die Versicherung des Tierhalters mindern. Dies wäre zum Beispiel dann gegeben, wenn der später Verletzte offensichtlich gebotene Vorsichtsmaßnahmen außer Acht lässt oder ungewöhnliche Risiken übernimmt.

Wird ein Tier in die Obhut der Tierklinik gegeben, trifft den behandelnden Tierarzt die Pflicht, damit so umzugehen, dass es ihm keinen Schaden zufügt. Es sind also dem Gefährdungspotenzial des Tieres entsprechend Vorkehrungen bzw. Schutzmaßnahmen zu treffen. Zu beachten ist auch eine Fürsorgepflicht gegenüber Hilfskräften (vgl. BGH, Urteil vom 17.03.2009, Az.: VI ZR 166/08).



Aufgaben der Prävention

Das Sozialgesetzbuch VII regelt die Aufgaben der gesetzlichen Unfallversicherungsträger. Daher ist es Aufgabe der Präventionsabteilung der Unfallkasse Sachsen, mit allen geeigneten Mitteln Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten (BK) und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten sowie für eine wirksame Erste Hilfe zu sorgen. Diesen

umfangreichen Präventionsauftrag realisieren die Mitarbeiter der Präventionsabteilung, indem Mitgliedsunternehmen besichtigt und beraten werden. Seminarangebote, Unfalluntersuchungen, BK-Recherchen, Expositionsermittlungen, die Beteiligung an Messen und Ausstellungen, Projektförderung und die Mitarbeit in Fachgruppen der

Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung sind wesentliche Bestandteile der Präventionsarbeit. Darüber hinaus sind Informationsmaterialien und zahlreiche Veröffentlichungen zu Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes erarbeitet worden.

Projekte

Der Bewegungsmangel der Kinder allgemein in den sächsischen Schulen, sein Einfluss auf das Unfallgeschehen und das Sozialverhalten der Schüler und der damit verbundene Einfluss auf die Kostenentwicklung im Leistungsbereich veranlassten die Unfallkasse Sachsen bereits im Jahr 2000, mit dem Projekt „Bewegte Schule“ zunächst die Forschungsgruppe der Universität Leipzig zu unterstützen. Im Jahr 2006 wurde der wissenschaftlich-theoretische Teil nahezu abgeschlossen. Eine praktische Umsetzung dieser Erkenntnisse mit dem Ziel ganzheitlicher Förderung der Schüler in Bezug auf ihre motorischen, sozialen und intellektuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten und damit verbunden auch eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Lehrer, erweitert um die arbeitstechnischen Sicherheitsaspekte in der Schule, führten zu einer Weiterentwicklung des Projekts, das bis auf Weiteres angelegt ist. Diese Erkenntnisse sollen nun nach und nach flächendeckend in allen Schulen implementiert werden. Im Rahmen der Fortbildung für Zertifikatsbewerber in Leipzig fand die Zertifizierung weiterer Schulen statt. Diesmal erhielten 36 von 38 Schulen das Zertifikat, das erstmals unter der neuen Bezeichnung „Bewegte Schule – Partner für Sicherheit“ firmierte. Die erfolgreichen Schulen hatten unter Beweis gestellt, dass sie Bewegung und Sicherheit in ihr Leitbild integriert haben. Betreut von der Forschungsgruppe der Universität Leipzig sowie der Aufsichtspersonen der Abteilung Prävention und Repräsentanten des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus haben sie dieses ehrgeizige Ziel realisiert.

Im Berichtsjahr 2008 hat die Unfallkasse Sachsen das Projekt „Bewegte und sichere Kita“ gestartet. Damit soll Bewegung nach-

haltig in den Alltag der Kindertagesstätten integriert werden. In dieser Entwicklungsphase legen unsere Kinder den entscheidenden Grundstein für eine gesunde Lebensweise. Die Unfallkasse Sachsen will so früh wie möglich über das Mittel der Bewegung Gesundheitserziehung nachhaltig positiv beeinflussen. Es hatten sich im Berichtsjahr 2011 20 Kitas beworben, das Zertifikat „Bewegte Kita – Partner für Sicherheit“ wurde im Rahmen des „3. Erzieherinnentages“ am 31.03.2012 an 14 Kitas verliehen.

Im Jahr 2011 wurde an 47 Schulen mit insgesamt ca. 650 Schülern eine Ausbildung zum Schülersanitätsdienst durchgeführt. Nach der Ausbildung konnten ständige Schülersanitätsdienste unter Betreuung eines Lehrers eingerichtet werden. Einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention leistet das Projekt Schülerstreitschlichtung. An 35 Schulen konnten ca. 380 Streitschlichter ausgebildet werden. Das Theaterstück „Berichte über Gewalt“ des Theaters Till wurde im Jahr 2011 vor etwa 2.500 Schülern 20-mal wiederum sehr erfolgreich aufgeführt. Mit fünf sehr unterschiedlichen aktuellen Theaterbeiträgen wurden die Zuschauer realitätsnah mit Gewalt im Alltag konfrontiert. In der anschließenden Diskussion hatten die Beteiligten Gelegenheit, eigenes Verhalten zu reflektieren.

Im Zusammenwirken mit Busunternehmen hat die Unfallkasse Sachsen Grundschulen und Förderschulen mit rund 4.500 Schülern aus rund 35 Schulen im Projekt „Busschule“ geschult. Mit diesem Projekt wird das Ziel verfolgt, Wegeunfälle zu reduzieren. Die Kinder lernen das sichere Überqueren der Straße zur Bushaltestelle, werden mit den verschiede-

nen „Toten Winkeln“ des Busfahrzeugs konfrontiert und erhalten eine theoretische bzw. praktische Unterweisung im Umgang mit dem Bus und dem Verhalten an der Haltestelle. Mit der Unterstützung des Projektes „Bus-Bahn-Training“ in Leipzig wurde analog zum Projekt „Busschule“ ein Beitrag zur Verkehrssicherheit unserer sächsischen Kinder geleistet.

Das Stück „Kasper und die Verkehrsdetektive“ des Puppentheaters Dieter Kussani wurde in 5 sächsischen Städten aufgeführt. 1.300 Vorschulkinder, Erst- und Zweitklässler wurden in 11 Aufführungen spielerisch mit den Gefahren des Straßenverkehrs konfrontiert.

Am Projekt Sicherheits-Audit für freiwillige Feuerwehren. haben 11 freiwillige Feuerwehren teilgenommen. 8 FFw haben das Audit 2011 bestanden und wurden im Rahmen des Landesfeuerwehrballs durch den stv. Geschäftsführer der UKS, den Vorsitzenden des LFV und durch den Innenminister ausgezeichnet.

Ein weiterer Schwerpunkt der Präventionsarbeit lag im Berichtsjahr auf der Durchführung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA). Die Unfallkasse Sachsen wirkte in Zusammenarbeit mit den staatlichen Arbeitsschutzbehörden und anderen Partnern insbesondere in den Bereichen Schule, Pflege und Büro in zahlreichen Aktivitäten mit.

Schulungen

Auch im Berichtsjahr 2011 gab es ein reichhaltiges Angebot an Schulungsmaßnahmen für unsere Versicherten. Die Themenauswahl orientierte sich an den festgelegten Schwerpunkten für Präventionsmaßnahmen und neuen Entwicklungen im Vorschriftenrecht. Im Blickpunkt standen deshalb Tätigkeiten mit hohen Unfall- und Berufskrankheitenrisiken. Ergänzt wurde das Programm mit Seminaren, die das Ziel haben, arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verringern bzw. zu vermeiden, z. B. durch rechtzeitiges Erkennen und Bewältigen psychosozialer Probleme

und durch das Vermitteln von Möglichkeiten, Bewegungsarmut bzw. falschen Bewegungsabläufen im Arbeits- und Schulalltag zu begegnen.

Folgende Schulungen wurden neu aufgenommen:

- Gesund und erfolgreich arbeiten im Büro
– Fit durch den Büroalltag
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
– Gesundheitsförderung in der Abfallwirtschaft
- Mehr Sicherheit für Fahrer von Einsatzfahrzeugen
– Brandschutz in Dekorationsbauten
- Baulicher Brandschutz in Kitas und Schulen

	2010	2011
Seminare	249	270
Seminarteilnehmer	4.105	4.459



Beratungen

Die Anzahl der Beratungen und Besichtigungen ist, vor allem im Schulbereich, zugunsten der Steigerung von Schulungen deutlich zurückgegangen. Dennoch stellt die Beratung der Mitglieder zum Arbeits- und Gesundheitsschutz eine wichtige Komponente zur Unterstützung unserer Versicherten dar. Nach wie vor rechnet sich für den Unternehmer eine Unterstützung bei Bau- und Sanierungsvorhaben, weil einerseits arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren vermieden bzw. verringert werden, andererseits schon in der Planungsphase vermieden wird, nachträgliche Kosten zu erzeugen, die ggf. bei Rückbau, Umbau oder Abriss entstehen.

Im Schulbereich stand die Umsetzung der Sicherheitsanforderungen bei Neubau und Sanierung im Vordergrund. Sehr häufig werden Schulen und Kindertageseinrichtungen saniert, um dem erforderlichen baulichen Brandschutz zu genügen. Aufgrund der steigenden Kinderzahlen ist ein Anstieg der Neubauten von Kindertageseinrichtungen festzustellen. Hier war großer Beratungsbedarf zu verzeichnen.

Häufig musste zu den Anforderungen an Treppen, zur Absturzsicherheit, Verglasungen, Geländer- und Handlaufgestaltung beraten werden. Beratungsthema waren auch Flucht- und Rettungstreppen in Kindertageseinrichtungen und Schulen.

Nach wie vor muss den Sachkostenträgern das Thema Raumakustik vermittelt werden, um die Arbeitsbedingungen des pädagogischen Personals in Schulen und Kindertageseinrichtungen zu verbessern.

Im Bereich der kommunalen Bauhöfe besteht Beratungsbedarf nach wie vor im Umgang mit Motorkettensägen, der Bereitstellung und Benutzung persönlicher Schutzausrüstung,

zu Gefahrstoffen oder brennbaren Flüssigkeiten. Weiterer Beratungsbedarf ergab sich bei der Bedienberechtigung für Fahrzeuge.

Im Gesundheitsdienst ist der Beratungsbedarf zur Prävention von Hauterkrankungen nach wie vor gegeben, so dass die Unfallkasse Sachsen auch in diesem Berichtsjahr zur Vermeidung von Berufskrankheiten individuelle Beratungen der Versicherten zur richtigen Anwendung von Hautschutzmitteln durchführte. Darüber hinaus besteht Beratungsbedarf zur Prävention von Wirbelsäulenerkrankungen in der Pflege.

Im Forstbereich standen Beratungen zu Borrelioseerkrankungen, Lärm und persönlicher Schutzausrüstung im Vordergrund. Wie in den vergangenen Jahren war der Bedarf von Beratungen einzelner Beschäftigter mit psychischen Gesundheitsbeeinträchtigungen, hervorgerufen durch Mobbing oder emotionale Erschöpfung, in zunehmendem Maße festzustellen.

In den Sparkassen wurden Beratungen zur Kassensicherung durchgeführt.

Neben der Überwachung und Beratung standen Bauplanungsberatungen in bedeutenden kulturellen Einrichtungen wie dem Dresdner Kulturpalast, der Lager des Museums für Kunsthandwerk Pillnitz und dem Schloss Reinhardsgrμμα auf der Tagesordnung.

Aufgrund des Konjunkturprogramms II werden immer häufiger Bauberatungen und Projektprüfungen im Zusammenhang mit dem Neubau von Feuerwehrhäusern von Städten, Gemeinden und von Planungsbüros ge-

	2010	2011
Beratungen	6.285	4.993
davon vor Ort	210	218
davon im Schulbereich	3.471	2.547

wünscht. So war die UK Sachsen schwerpunktmäßig z.B. an der Planung der „Citywache“ in Dresden und der Erweiterung „Feuerwache Dresden-Übigau“ sowie an drei Gruppenwachen in Leipzig und am Feuerwehrhaus in Reichenbach/Vogtl. sowie zum Feuerwehertechnisches Zentrum des Landkreises Zwickau (in Wilkau-Haßlau) beteiligt gewesen.

Darüber hinaus hat die Unfallkasse Sachsen zur sicheren Planung von Feuerwehrhäusern an zahlreichen Bauberatungen mitgewirkt.

Im Polizeibereich erfolgten neben den planmäßigen Besichtigungen von Dienststellen auch mehrere Beratungen und Überwachungen in Spezialeinheiten der Polizei, wie Hubschrauberstaffel in Dresden, Kampfmittelbeseitigung Zeithain, medizinisches Zentrum der Bereitschaftspolizei und Spezialwerkstätten der Polizei.

Schwerpunkt für den Bereich Rettungsdienst und Feuerwehr ist die Neuorganisation der Alarmierung und Einsatzplanung. Das bestehende System der Leitstellen wird umgestaltet und auf 5 einheitliche Zentren konzentriert. Die entstehenden neuen integrierten Regionalleitstellen sind auch im Hinblick auf die sichere Gestaltung von Arbeitsplätzen und die Vermeidung psychischer Belastungen der Mitarbeiter für die Unfallverhütung eine Herausforderung.

Druckschriften

Unsere versicherten Unternehmen erhielten regelmäßig erscheinende Zeitschriften, u. a. Faktor Arbeitsschutz und Pluspunkt. Darüber hinaus wurden an Unternehmen die Zeitschrift „Sicherheitsingenieur“ und an die Schulen Lehrerbriefe versandt. Zwei Ausgaben des Mitteilungsblattes „i punkt“ einschließlich des „SiBe-Reports“ wurden zur

Verfügung gestellt. Die Unternehmen der Schüler-Unfallversicherung erhielten auch im Jahr 2011 wieder Wandkalender, allen Kindertageseinrichtungen wurden in der jährlichen Versandaktion neue Druckschriften und weitere aktuelle Materialien übergeben. Gut angenommen wurde der Zugriff auf den Medienkatalog des Dachverbandes (Deutsche

Gesetzliche Unfallversicherung e. V.) über die Homepage der Unfallkasse Sachsen. Hier kann das gesamte Vorschriften- und Regelwerk aller Unfallversicherungsträger eingesehen und heruntergeladen werden. Auch speziell erarbeitete Informationen der Unfallkasse Sachsen für ihre eigenen Unternehmen sind hier im Volltext eingestellt.

Überwachungen, Kontrollen und Besichtigungen

Schwerpunkte der Überwachungen waren Mitgliedsunternehmen und Betriebsstätten, in denen ein hohes Gefährdungspotenzial oder ein hohes Unfallaufkommen zu verzeichnen ist.

Im Schulbereich wurde der Schwerpunkt auf Untersuchungen der Schulen gelegt, die sich für ein Zertifikat „Bewegte Schule – Partner für Sicherheit“ beworben hatten. Wie in den vergangenen Jahren stand die Besichtigung von Schulen und Kindertagesstätten nach Neubau und Rekonstruktionsmaßnahmen im Fokus der Aufsichtspersonen. Besonderes Augenmerk lag auf dem baulichen Brandschutz.

Die Anzahl der Stellungnahmen sowie der Beratungsbedarf bei Sanierung, Erweiterung oder Neubau von abwassertechnischen Anlagen, Bädern und Schulschwimmbädern blieben auf konstantem Niveau. In der Planungs- als auch während der Bauphase vor Ort war die Beratung zur Berücksichtigung der erforderlichen Unfallverhütungsmaßnahmen für den Bauherrn eine wichtige und unverzichtbare Unterstützung. Nach wie vor bezieht sich die Überwachungstätigkeit im Entsorgungsbereich auf gefährliche Tätigkeiten, wie das Einsteigen in Schächte, das Arbeiten in engen Räumen oder Arbeiten mit Absturzgefahr. In Bädern liegt der Schwerpunkt, vor allem mit Blick auf eingetretene Unfallereignisse, auf Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten und Tätigkeiten mit Gefahrstoffen. Augenmerk speziell in Freibädern ist die Vermeidung von Arbeiten mit Absturzgefahr z.B. das Einsteigen in Schieber- u.a. Schächte, die technisch so auszurüsten sind, dass ein Einsteigen nicht erforderlich ist.

Ein weiterer Schwerpunkt der Überwachung lag im Bereich der kommunalen Bauhöfe. Die sinkenden Beschäftigungszahlen in den kommunalen Einrichtungen führen zu Problemen wie Alleinarbeit bzw. verstärktem Einsatz von Hilfskräften, welche nur ungenügend qualifiziert sind. Der technische Zustand der eingesetzten Maschinen und Geräte sowie die baulichen Gegebenheiten bedürfen finanzieller Mittel, die nur begrenzt zur Verfügung stehen. Die Stellenreduzierung sowie die großflächige Ausdehnung

der Kommunen führen dazu, dass Kontrollen vor Ort und notwendige fachliche Anleitungen nicht durchgängig gewährleistet sind.

	2010	2011
Überwachungen	804	738
Beanstandungen	4.246	3.706
Anordnungen	286	276
davon sofort vollziehbar	62	66



Gutachten/Stellungnahmen

Gutachten und Stellungnahmen gaben die Aufsichtspersonen der Unfallkasse Sachsen zur Aktualisierung bzw. Neubearbeitung im Rahmen des Vorschriftenwerkes (Vorschriften, Regeln, Informationen) zu technischen Regeln, DIN- und VDI-Entwürfen, zu Bauplanungen und anderen Broschüren ab. In 181 Fällen ermittelten die Aufsichtspersonen im

Rahmen von Feststellungsverfahren zum Verdacht auf Berufskrankheiten. An der Spitze der Ermittlungen lagen in diesem Berichtsjahr Asbest- (33 Fälle), gefolgt von Wirbelsäulenerkrankungen (30 Fälle) und Lärmschwerhörigkeiten (26 Fälle).

	2010	2011
Gutachten/Stellungnahmen	96	40



Diese Teilhabe-Leistungen wurden 2011 erbracht:

Art der Maßnahme	Anzahl der Maßnahmen
Versorgung mit orthopädischem Schuhwerk, Körperersatzstücken und anderen Hilfsmitteln (ohne Brillen)	13.607
Fahrtkostenerstattung bei schulischer Rehabilitation	92
Arbeits- und Belastungserprobungen	412
Kraftfahrzeughilfe	17
Wohnungshilfe	25
Berufliche Anpassung, Ausbildung, Fortbildung und Umschulung	70
Sonstige Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben/Leben in der Gemeinschaft	141
Erholungsurlaub für Schwerstverletzte	13
Rehabilitationssport und Funktionstraining	29
Eingliederungshilfen an Arbeitgeber	23
Leistungen in Werkstätten für behinderte Menschen	11

Unfall- und Berufskrankheitengeschehen

Der Unfallkasse Sachsen wurden 2011 insgesamt 1195 Arbeits- und Wegeunfälle mehr angezeigt als 2010.

Im Bereich der Allgemeinen Unfallversicherung ist ein leichter Rückgang sowohl bei den Arbeitsunfällen wie auch bei den We-

geunfällen zu erkennen. Dagegen ist in der Schülerunfallversicherung eine Steigerung der angezeigten Versicherungsfälle in beiden Bereichen erkennbar.

Bei den Todesfällen ist in der Allgemeinen Unfallversicherung ein Anstieg zu verzeichnen, in der Schülerunfallversicherung ist

gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung eingetreten.

Bei den Berufskrankheiten zeigt sich für das Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr ein leicht rückläufiges Anzeigengeschehen auf.

1. Meldepflichtige Unfälle und Berufskrankheiten

	Allgemeine UV		Schüler-UV		Summe		Veränderungen zum Vorjahr	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	absolut	%
Arbeitsunfälle	4.613	4.853	62.577	60.801	67.190	65.654	1.536	2,34
Wegeunfälle	2.192	2.410	5.975	5.793	8.167	8.203	-36	-0,44
Berufskrankheiten	380	428	16	13	396	441	-45	-11,21
Summe	7.185	7.691	68.568	66.607	75.753	74.298	1.455	1,96
davon Todesfälle	3	1	4	4	7	5	2	40

2. Anzahl der meldepflichtigen Unfälle/Erkrankungen in der Allgemeinen Unfallversicherung

	Arbeitsunfälle		Wegeunfälle		Berufskrankheiten		Summe		Veränderungen zum Vorjahr	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	absolut	%
Kreisfreie Städte	568	596	245	369	46	38	959	1.003	-44	-4,39
Kreisangehörige Städte und Gemeinden	739	824	261	299	39	25	1.039	1.148	-109	-9,50
Landkreise	275	261	168	209	19	12	462	482	-20	-4,15
Staatliche Verwaltungen	969	1.058	645	695	64	58	1.678	1.811	-133	-7,34
Straßenbauämter, Autobahnamt/-meistereien	22	18	0	2	1	1	23	21	2	9,52
Rettungsdienste einschließlich Feuerwehren, Einzelhelfer	341	364	17	24	32	5	390	393	-3	-0,76
Sonstige Unternehmen/Versicherte	1.699	1.732	756	812	179	289	2.634	2.833	-199	-7,02
Summe	4.613	4.853	2.192	2.410	380	428	7.185	7.691	-506	-6,60

3. Anzahl der meldepflichtigen Unfälle/Erkrankungen in der Schüler-Unfallversicherung

	Arbeitsunfälle		Wegeunfälle		Berufskrankheiten		Summe		Veränderungen zum Vorjahr	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	absolut	%
<i>Kindertages-einrichtungen/Horte</i>										
Kreisfreie Städte	4.035	3.628	109	103	0	0	4.144	3.731	413	11,07
Kreisangehörige Städte und Gemeinden	4.844	4.576	131	153	0	0	4.975	4.729	246	5,20
Landkreise	46	38	4	3	0	0	50	41	9	21,95
Staatliche und private Kindereinrichtungen	10.333	9.875	326	278	0	0	10.659	10.153	506	4,98
<i>insgesamt</i>	<i>19.258</i>	<i>18.117</i>	<i>570</i>	<i>537</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>19.828</i>	<i>18.654</i>	<i>1.174</i>	<i>6,29</i>
<i>Allgemein- und berufsbildende Schulen</i>										
Kreisfreie Städte	11.867	11.465	1.245	1.217	0	2	13.112	12.684	428	3,37
Kreisangehörige Städte und Gemeinden	20.414	20.131	1.910	1.638	1	1	22.325	21.770	555	2,55
Landkreise	5.854	6.034	1.007	1.127	2	4	6.863	7.165	-302	-4,22
Staatl. und priv. Schulen	4.258	4.131	840	826	7	6	5.105	4.963	142	2,86
<i>insgesamt</i>	<i>42.393</i>	<i>41.761</i>	<i>5.002</i>	<i>4.809</i>	<i>10</i>	<i>13</i>	<i>47.405</i>	<i>46.582</i>	<i>823</i>	<i>1,77</i>
<i>Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen</i>										
Staatliche und private Einrichtungen	926	923	403	448	6		1.335	1.371	-36	-2,63
Summe	62.577	60.801	5.975	5.793	16	13	68.568	66.607	1.961	2,94

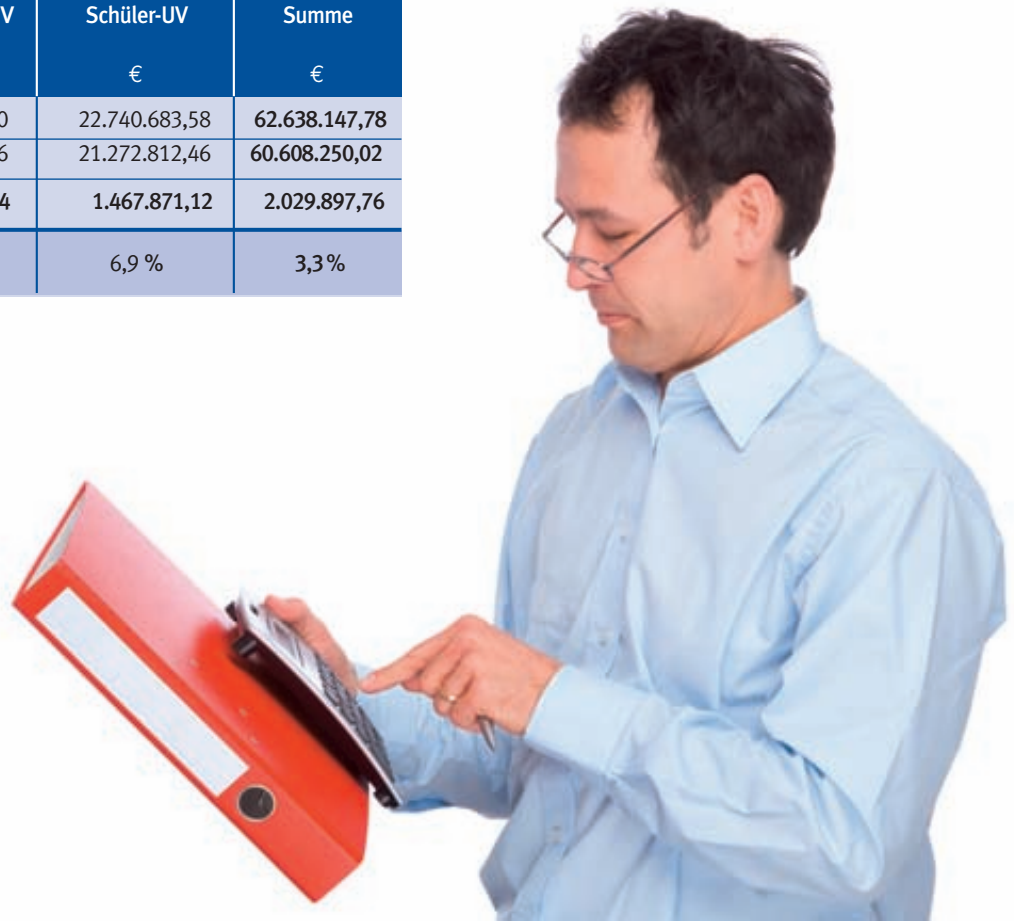
4. Anzahl ausgewählter Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit

BK-Nr.	BK-Kurzbezeichnung	2011	2010
1102	Durch chemische Einwirkungen verursachte Krankheiten Metalle und Metalloide (Quecksilber)	34	1
2108	Bandscheibenbedingte Krankheiten der Lendenwirbelsäule (LWS) durch langjähriges Heben und Tragen schwerer Lasten (einschl. 0070)	15	14
2109	Bandscheibenbedingte Krankheiten der Halswirbelsäule (HWS) durch langjähriges Tragen schwerer Lasten auf der Schulter	10	2
2301	Lärmschwerhörigkeit	18	13
3101	Infektionskrankheiten	49	102
3102	Infektionskrankheiten (von Tieren auf den Menschen übertragbar)	10	16
4104	Erkrankungen der Atemwege und der Lunge durch Asbestose mit Lungen- und Kehlkopfkrebs	14	11
5101	Hauterkrankungen (einschl. 0080)	172	188
	sonstige Erkrankungen*	74	69
Summe		396	416

* Erkrankungen, die durch Lösungsmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel (Pestizide) und sonstige chemische Stoffe (BK-Nr. 1301-1318) hervorgerufen wurden, die durch physikalische Einwirkungen (BK-Nr. 2101-2402), durch chemische Einwirkungen (BK-Nr. 1101-1202), durch anorganische/organische Stäube (BK-Nr. 4101-4203) verursacht wurden. Obstruktive Atemwegserkrankungen (BK-Nr. 4301-4302) und sonstige Erkrankungen.

5. Gesamtausgaben an Entschädigungsleistungen

	Allgemeine UV	Schüler-UV	Summe
	€	€	€
2011	39.897.464,20	22.740.683,58	62.638.147,78
2010	39.335.437,56	21.272.812,46	60.608.250,02
absolut	562.026,64	1.467.871,12	2.029.897,76
Summe	1,4 %	6,9 %	3,3 %



6. Ausgaben für Heilbehandlung und Rehabilitation

Bezeichnung	Konten- gruppe	Allgemeine UV		Schüler-UV		Summe		Veränderungen zum Vorjahr	
		2011 €	2010 €	2011 €	2010 €	2011 €	2010 €	absolut €	%
Ambulante Heilbehandlung	40	7.070.141,92	6.737.621,24	8.421.125,36	8.028.107,00	15.491.267,28	14.765.728,24	725.539,04	4,9
Zahnersatz	45	52.364,64	60.152,37	199.593,52	194.879,44	251.958,16	255.031,81	-3.073,65	-1,2
Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	46	4.230.506,37	4.675.054,16	6.365.943,27	5.815.924,85	10.596.449,64	10.490.979,01	105.470,63	1,0
Verletztengeld und besondere Unterstützung	47	3.392.886,42	3.050.330,60	203.820,95	239.070,26	3.596.707,37	3.289.400,86	307.306,51	9,3
Sonstige Heilbehandlungskosten, ergänzende Leistungen zur Heilbehandlung, Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft u. Pflege	48	3.015.936,23	2.533.942,86	3.027.862,88	2.528.120,98	6.043.799,11	5.062.063,84	981.735,27	19,4
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	49	467.025,67	332.270,92	804.935,08	677.180,32	1.271.960,75	1.009.451,24	262.509,51	26,0
Summe		18.228.861,25	17.389.372,15	19.023.281,06	17.483.282,85	37.252.142,31	34.872.655,00	2.379.487,31	6,8

7. Entwicklung der Renten

Bezeichnung	Verletzte und Erkrankte		Witwen und Witwer		Waisen		Summe	
	Allgemeine UV	Schüler-UV	Allgemeine UV	Schüler-UV	Allgemeine UV	Schüler-UV	Allgemeine UV	Schüler-UV
Bestand Ende 2010	4.023	706	353	2	55	3	4.426	711
Zugänge	121	53	5	0	6	0	132	53
Abgänge	190	35	20	0	7	0	217	35
Bestand Ende 2011	3.954	724	338	2	49	3	4.341	729

8. Ausgaben für Renten

Bezeichnung	Konten- gruppe	Allgemeine UV		Schüler-UV		Summe		Veränderungen zum Vorjahr	
		2011 €	2010 €	2011 €	2010 €	2011 €	2010 €	absolut €	%
Renten an Versicherte und Hinterbliebene	50	20.965.029,34	21.115.497,20	3.461.885,48	3.404.999,65	24.426.914,82	24.520.496,85	-93.582,03	-0,38
Beihilfen, Abfindungen, Sterbegeld Mehrleistungen und Aufwendungsersatz	51-57	261.315,95	449.995,11	59.429,34	193.879,14	320.745,29	643.874,25	-323.128,96	-50,19
Leistungen für Unfall- untersuchungen	58	442.257,66	380.573,10	196.087,70	190.650,82	638.345,36	571.223,92	67.121,44	11,75
Summe		21.668.602,95	21.946.065,41	3.717.402,52	3.789.529,61	25.386.005,47	25.735.595,02	-349.589,55	-1,36

Bilanz 2011

	€
00-02 Zahlungsmittel, Forderungen, Termineinlagen der Betriebsmittel	20.363.748,32
04 Sonstige Aktiva der Betriebsmittel	1.747.775,43
06-07 Zahlungsmittel und Bestände Verwaltungsvermögen	9.391.675,13
Aktiva	31.503.198,88

10 Betriebsmittel	21.787.877,32
11 Kurzfristige Verbindlichkeiten, Kredite und Darlehen	323.646,43
16 Verwaltungsvermögen	9.391.675,13
Passiva	31.503.198,88

Haushaltsvolumen	2011	2010
Entschädigungsleistung	62.638.147,78	60.608.250,02
Präventionsleistungen	2.884.564,05	2.790.067,37
Verwaltungskosten	7.388.002,42	7.350.779,36
Vermögensaufwendungen	3.093.103,10	10.051.897,74
Summe Betriebsmittel	76.003.817,35	80.800.994,49
Aufwendungen des Verwaltungsvermögens	121.600,02	381.186,00
Summe insgesamt	76.125.417,37	81.182.180,49

(Stand 06.06.2012)

Jahresrechnung

Kontenklasse Kontengruppe Kontenart	Zweckbestimmung	Rechnungsergebnis 2010 €	Plan 2011 €	Rechnungsergebnis 2011 €	Abweichung zum Vorjahr: Sp. 5 – Sp. 3 in € in %	
1	2	3	4	5	6	7
Einnahmen Betriebsmittel						
2	Beiträge und Gebühren	64.446.850,96	63.683.000,00	64.045.451,55	-401.399,41	-0,62
3	Vermögenserträge und sonstige Einnahmen ohne Verwaltungsvermögen	16.354.143,53	9.940.000,00	11.958.365,80	-4.395.777,73	-26,88
2/3	Einnahmen Betriebsmittel	80.800.994,49	73.623.000,00	76.003.817,35	-4.797.177,14	-5,94
Ausgaben Betriebsmittel						
4/5	Leistungen					
40 - 58	Entschädigung und Renten	60.608.250,02	62.357.000,00	62.638.147,78	2.029.897,76	3,35
59	Prävention	2.790.067,37	3.036.000,00	2.884.564,05	94.496,68	3,39
4/5	Summe Kontenklasse 4 und 5	63.398.317,39	65.393.000,00	65.522.711,83	2.124.394,44	3,35
6	Vermögensaufwendungen und sonstige Ausgaben					
63	Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	774,70	-	368,00	-406,70	-52,50
64	Beitragsausfälle	9.847,51	10.000,00	13.070,23	3.222,72	32,73
67	Zuführung zu den Vermögen	10.020.479,77	-	3.051.676,15	-6.968.803,62	-69,55
69	Sonstige Aufwendungen	20.795,76	26.000,00	27.988,72	7.192,96	-34,59
6	Summe Kontenklasse 6	10.051.897,74	36.000,00	3.093.103,10	-6.958.794,64	-69,23
7	Verwaltungskosten / Verfahrenskosten					
70 - 71	Persönliche Verwaltungskosten	5.614.825,12	5.953.000,00	5.653.118,47	38.293,35	0,68
72 - 73	Sächliche Verwaltungskosten	873.010,54	1.327.000,00	795.747,39	-77.263,15	-8,85
74	Aufwendungen für die Selbstverwaltung	21.097,07	26.000,00	26.887,35	5.790,28	27,45
75	Vergütungen an andere für Verwaltungsarbeiten	697.158,90	720.000,00	781.504,44	84.345,54	12,10
76 - 79	Verfahrenskosten	144.687,73	168.000,00	130.744,77	-13.942,96	-9,64
7	Summe Kontenklasse 7	7.350.779,36	8.194.000,00	7.388.002,42	37.223,06	0,51
4 - 7	Ausgaben Betriebsmittel	80.800.994,49	73.623.000,00	76.003.817,35	-4.797.177,14	-5,94
	Saldo Verwaltungsvermögen	-285.712,86	-26.000,00	-21.166,54	264.546,32	-92,59
31	Erträge des Verwaltungsvermögens	95.473,14	110.000,00	100.433,48	4.960,34	5,20
61	Aufwendungen des Verwaltungsvermögens	381.186,00	133.000,00	121.600,02	-259.585,98	-68,10
	Gesamt Einnahmen/Ausgaben	81.182.180,49	73.759.000,00	76.125.417,37	-5.056.763,12	-6,23

Bezugsadresse:

Unfallkasse Sachsen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
gesetzliche Unfallversicherung
PF42 · 01651 Meißen

Telefon: 0 35 21/72 40 · Telefax: 0 35 21/72 43 33
E-Mail: redaktion@unfallkassesachsen.com
www.unfallkassesachsen.com
Fotonachweis: Bildserie: panthermedia, Thomas Lammeyer, S. 2: Pixelio (2), photocase (1)

Bilder des Jahres 2011



„Festung aktiv“ heißt eine Aktionswochenende für die ganze Familie auf der Festung Königstein.



Bewegung bringt Sicherheit nicht nur auf unserem Leipziger Messestand.



Die Grundschule aus Weißwasser jubelt: Wir sind eine Runde weiter.



Wo geredet wird, da fliegen keine Fäuste. Unser Antigewaltprojekt auf Tour.



Bewegung macht Spaß. Erzieherinnen zum Dresdner Fortbildungstag.



Die Mühe hat sich gelohnt. Prof. Müller übergibt das Zertifikat „Bewegte und sichere Kita“